

Ästhetische Kulturen (Vorlesung): "Was wirkt?"

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Akademie
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm

Nummer und Typ	ZMA-ZMA-P007.19F.001 / Moduldurchführung
Modul	Ästhetische Kulturen Seminar 2
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Dieter Mersch Brandon Farnsworth
Anzahl Teilnehmende	6 - 50
ECTS	2 Credits
Lehrform	Vorlesung / Diskussion
Zielgruppen	geöffnete Lehrveranstaltung für Master-Studierende aller Fachrichtungen
Lernziele / Kompetenzen	Kenntnis der einschlägigen ästhetischen Gegenwartstheorien.
Inhalte	Ästhetik als Theorie der Kunst und der Wahrnehmung hat ihre eigene Begrifflichkeit, die sie von anderen Bereichen der Philosophie und der Wissenschaften kategorial scheidet. Kant hat deswegen neben der theoretischen und der praktischen Philosophie eine dritte Sphäre etabliert, die quer zu beiden steht und deren Untersuchung im Wesentlichen die 'reflektierende Urteilskraft' betrifft, man könnte auch sagen: die Freiheit, den Entwurf. Wo nehmen sie ihre Grundlinien her? War die Kunst noch vor einem halben Jahrhundert vor allem eine Sache der Autorschaft, der Künstlerbiographie, sogar des Genies, das, wie es ebenfalls Kant ausgedrückt hat, sich eher eine Regel 'vor-gibt' (pro-iectio: vorauswerfen, entwerfen) als einer zu folgen, sind es heute vor allem die passiven Momente, die Widerstände, der Affekt (afficere: anstecken, anregen), durchaus auch die Erregungen, die Leidenschaften, die Empörung, die dem künstlerischen Prozess, seinen Reflexionen auf die Zustände der Welt eine Anleitung geben. Entspringt damit die Sensibilität der Künste in erster Linie der passio, dem Pathos (Leidenschaft) als einer fundamentalen existenziellen Bedingung, geht es gleichzeitig um die Wirkungen, die sie entfalten, um ihre Wirksamkeit im Politischen wie auch um die Auslösung von Ereignissen, die die Kraft zur Nachhaltigkeit besitzen und deren Teilhabe sich nicht zu entziehen ist. Affekt, Kraft und Ereignis avancieren damit zu maßgeblichen Kategorien, das Geschehen der Kunst und ihre Wirkung auf Wahrnehmung und Denken zu beschreiben. Die Vorlesung behandelt einschlägige philosophische Positionen der sog. Wirkungs-Ästhetik. Dazu gehören Ästhetiken des Affekts (Massumi, Deleuze), der Kraft (Menke) sowie des Ereignisses und der Performativität (Badiou, Fischer-Lichte und andere). Die Vorlesung bezieht sich auf Beispiele aus der 'bildenden Kunst', der Installation, der Neuen Musik, des Designs sowie Tanz, Theater und Performance.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme
Termine	19.2. / 5.3. / 26.3. / 9.4. / 30.4. / 14.5. / 28.5., 18-21h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	„Ästhetische Kulturen“ setzt sich im FS 2019 aus 3 modularen Lehrveranstaltungen zusammen, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Sie finden

jeweils dienstagabends und an 5 Samstagen statt. ?Die Vorlesung ist komplementär zu "Ästhetische Kulturen (Seminar): Von Wirkungen und Nebenwirkungen" (Badura/Kleesattel) sowie als Ergänzung zum "Ästhetische Kulturen: Master-Forschungskolleg" angelegt.

Einschreibungen über ClickEnroll.